

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 47

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelpalster

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Werner Meier: Guschi Blaser referiert	5
Telespalter: Nach der «Geisterstunde von Turin»	7
Heinz Dutli: Nebelpalters Wirtschaftsjournal	8

Walter Sorell:

Aus der Sicht eines Achtzigjährigen

12

Bruno Knobel: Zugunsten der AHV	15
Peter Heisch: Hexenjagd	19
Ulrich Webers Wochengedicht: Begegnung in der Stadt	19
Literaturquiz 1985: Auflösung und Namen der Gewinner	21
Hellmut Butterweck:	

Genfer Gedanken

27

Sina Meyrat: Waschfrauengeplauder	34
Felix Feigenwinter: «Vo nüt chunnt nüt!»	39
Jürg Spahr: «Muzeum Karykaturen» in Warschau	48

Themen im Bild

Titelblatt: Hans Moser	
Horsts Rückspiegel	6
Werner Büchi: Nicht trotz, sondern wegen ...	9
Hans Moser:	

Rettet die AHV!

10

Ian David Marsden: Züri positiv	24
Guy Künzler: St. Bob, der Regenmacher	26
Radivoj Gvozdanovic: Herbst	44

Bernd Pohlenz:

Goethe zum Weinskandal

46

(als wär's ein Stück von ihm)	
René Gisi: Nachdenkliches aus der Abteilung Tierversuche	50
Michael v. Graffenried: Das Bild mit Perspektiven	54

In der nächsten Nummer

Der Nebelpalster für die Frau

Nebelpalster

Redaktion:
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Ständig bemühen

Heinrich Wiesner: «Wenn Jäger zu Gejagten werden», Nr. 43

Herzlichen Dank dem Verfasser. Ich hoffe zuversichtlich, dass Herm Wiesner möglichst oft solche Deutsche begegnen, die ihm seine Aussage bestätigen: «Ich fahre gern in die Bundesrepublik, ... ich fühle mich daheim in der deutschen Sprache und – ich habe Vertrauen in dieses Land.»

Wir, die Bundesdeutschen, sollten uns ständig darum bemühen, dass diese vertrauensvolle Haltung uns und unserer Republik gegenüber nicht enttäuscht wird. *Alfred Fichtner, D-Bremen*

Kann Nebi nicht missen ...

Nebelpalster Nr. 44

Liebe Nebelpalster-Mitarbeiter
Vielen herzlichen Dank für die Ausgabe Nr. 44 (29.10.85) Ihrer Zeitschrift. Sie hat wieder einmal viel Niveau und ist amüsant. Musst beim Durchlesen vor Begeisterung zur Schreibmaschine greifen! Kann den Nebi halt doch nicht missen, obwohl ich mich wegen der Fremdenpolitik in einer früheren Nummer einmal sehr geärgert habe.

Herzliche Grüsse und weiter so gute Beiträge.

Margrit Marti, Zürich

Umsatzschwund

Lorenz Keiser: «Elektronischer Dialog», Nr. 44

Lieber Nebi

Jetzt geht es aber entschieden zu weit! Die Kunden meiden mein Geschäft, in dem ich, nach Luft schnappend, am Tisch sitze und die Seite 10 des Nebi Nr. 44 aufgeschlagen habe. Obwohl Lorenz Keisers «Elektronischer Dialog» eine Geisteserquickung erster Güte darstellt, muss ich mir rechtliche Schritte wegen des verlorenen Umsatzes vorbehalten!

Lukas R. Vogel, Celerina

PS: Es könnte den Anschein machen, als wollte ich wieder ein Nebelpalster-Buch erwähnen (ich streite ja nichts ab), aber es war mir unmöglich, diesen Artikel nicht zu loben!

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.— 6 Monate Fr. 46.— 12 Monate Fr. 84.—

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 102.—

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 67.— 12 Monate Fr. 124.—

* Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Leserbriefe

Veragt!

Narrenkarren Nr. 44

«Politik ist wie Musik, immer eine Frage des guten Tons und des Taktgefühls.» Zitat Zwiebel-fisch.

Wenn der Mann wirklich Zwiebel-fisch heisst, kann man sich vorstellen, dass das auf seine Sprache = «Fäulnis und Blähungen» Einfluss haben kann, dass er aber Gegnern in der Politik solche Sachen anhängt ist ecklig, und passt wirklich nicht zu gutem Ton und Musik und Taktgefühl.

Sieht denn der Mann auch nicht, dass, wenn man Krethi und Plethi die Grenzen öffnet, die Orte an unserm Wassern wie Krebsgeschwüre wachsen müssen? Das, im fruchtbaren Land, das vermentiert werden muss, weil die, ja auch wohnen müssen, in einem kleinen so überbevölkerten Land?

Sollte man da, anstatt Leute zu verunglimpfen, die Übervölkerung in 3. Ländern, wie bei uns bremsen? Frauen sollten keine ungeliebten Kinder gebären müssen! Die Männer sollten etwas erfinden um solches nicht zu verursachen.

Ich habe noch nie protestiert, wenn mir eine andere Meinung im Nebi nicht passte, aber das hat mich nun veragt!

Julia Müller, Zürich

Horror

Wochenschaubeitrag in Nr. 42

Lieber Nebelpalster

HOPPLA – Horror! Mit Deiner Meldung von der Eröffnung des ersten Drachenladens in der Schweiz bist Du einer Falschmeldung oder ganz einfach einem kleinen Grossmaul aufgesessen. Ein solcher Laden existiert beispielweise in der Stadt Bern seit einiger Zeit unter dem Namen «DracheNäscht».

Unser Angebot umfasst neben einem breiten Spielsortiment – ausser dem Nebi-Ror SCHACH findest Du bei uns so ziemlich alles zum Spielen – über hundert verschiedene Drachentypen aus aller Welt sowie sämtliches Material

für den Eigenbau und Literatur.

Besonders stossend für uns ist die Tatsache, dass René Küng vom Binninger Drachenladen von unserem Geschäft gewusst hat; hat er doch vor seiner Geschäfts-eröffnung bei uns Informationen über Angebot und Lieferanten eingeholt. Der erste Drachenladen im Nebelpalster ist halt nicht der erste Laden dieser Art in der Schweiz.

Mit freundlichen Grüßen
die Mitarbeiter des vielleicht ersten Drachenladens in der Schweiz.
Stefan Hösl, Bern

Volkswisheit

Lukratius: «Die Ratgeber», Nr. 45

Sehr geehrter Lukratius
Es freut mich sehr, dass Sie die Stimme des Volkes erhoren. Das haben viele andere zweifelsohne auch schon getan. Sie tun es sogar täglich und verbreiten ihre «Volkswisheiten» zur Asylpolitik in aufglastarken Blättern. Sie, Herr Lukratius, könnten sicher in einem jener Blätter Ihr Profil etwas aufpflastern; nicht aber im Nebelpalster.

Bruno Imfeld, Sarnen

Nicht nur Elektra ...

Hanns U. Christen: «Sparen will Elektra wagen», Nr. 43

Lieber Hanns U. Christen
Kürzlich haben Sie darüber berichtet, dass die Elektra – aus Birseck, nicht von Sophokles – Merkblätter über das Stromspannen verteilt, obwohl sie vom Verkauf eben dieses Stroms lebt. Sie finden das gut und vermutlich ziemlich einzigartig. Gut finden wir es auch, aber mit ihrer Vermutung liegen Sie falsch. Garagisten verkaufen nicht nur Autos, sondern in der Regel auch Benzin. Die Informationsstelle des Garagengewerbes, die die pragmatische Bezeichnung «Auto vernünftig» trägt, hat bereits 1979 angefangen, Benzinparkarten zu verteilen. Bis heute haben wir rund 720000 Stück abgegeben. Diese können weiterhin bei uns bestellt werden. Ein frankierter Umschlag mit Ihrer Adresse genügt.

*Christoph Bürgi,
Geschäftsführer
«Auto vernünftig»,
Postfach 2612, Bern*

Inseraten-Regie:

Walter Vochézer-Sieber, Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA 5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphon 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung: Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen. einfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinung.